

26. Januar 2005

DRG aktuell

Neue Entwicklungen für Krankenhäuser, Kostenträger und Industrie
Holiday Inn Köln City-West
www.mcc-seminare.de

27. Januar 2005

BioValley

Biopartners Meetings, Strasbourg
Abseits überfüllter (und deshalb oft ineffizienter) Biotech-Messen organisiert das Bio-Valley Life Sciences Network alljährlich ein Partnertreffen für Forscher, Biotech-Firmen und Investoren im Dreiländereck Deutschland, Frankreich, Schweiz.
www.biovalley.com

Kurse in minimal invasiver Chirurgie

(siehe auch S. 107)

25.-26. Februar 2005

Aesculap-Akademie, Tuttlingen
Kinderchirurgie am Tiermodell
www.bdc.de unter Termine

5.-12. März 2005

High-MIC, Zürs am Arlberg
Bauchchirurgie an perfundierten Organen
www.lkhh.at/chirurgie/mic-ws

5.-7. April 2005

BioAnalytica

Internationale Fachmesse und BioAnalytica Business Conference
Neue Messe München
Die BioAnalytica Business Conference wartet mit einem hochkarätigen Vortragsprogramm auf: Experten geben den Biotech-Unternehmen Tipps rund um den Geschäftserfolg. Das umfasst alle Facetten, die die Life Sciences Industrie heute berücksichtigen muss wie die derzeitigen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen, die Entwicklung der Absatzmärkte, Finanzierungs- und Vermarktungsstrategien sowie die Sondierung erfolgversprechender Innovationen.
www.analytica-world.com

26.-28. April 2005

ITeG

IT-Messe und Dialog im Gesundheitswesen
Frankfurt am Main
Offenbar hat die erste ITeG im Jahr 2004 den Nerv der Anbieter und Anwender von IT im Gesundheitswesen getroffen: 91% der Besucher gaben an, 2005 wiederzukommen, 95% wollen die Messe weiterempfehlen. Knapp 100 IT-Hersteller von A wie Agfa/GWI bis Z wie ZTG, Krefeld sind vertreten.
www.mesago.de

Rückblick

MEDICA 2004

Eine ausführliche Übersicht über innovative Entwicklungen in Medizin und Technik finden Sie auf den Seiten 108-110.

14.-15. Oktober 2004

Europäischer Gesundheitskongress München

Bei der Diskussion um die integrierte Versorgung ging es in München trotz herbstlicher Temperaturen hitzig zur Sache. Dr. H. Huber von der Siemens-Betriebskrankenkasse (Bild) sprach offen an, was andere nur am Rande der Tagung munkelten: Es gebe „korporatistische Strukturen“, bei denen Größe und Macht eine wichtigere Rolle spielten als innovative Konzepte.
Infos zum Kongress: www.wiso-gruppe.de/gesundheitskongress.html
Infos zum Verwirrspiel um die integrierte Versorgung: S. 95-97 in diesem Heft



Innovations- und Gründerzentrum Biotechnologie IZB

Martinsried · Freising



Seit 10 Jahren Nummer 1 in Deutschland

- ◆ Günstige Mieten
- ◆ Hochwertige technische Gebäudeinfrastruktur
- ◆ Teilmöblierte und flexible Räume
- ◆ Eigenes Immobilienmanagement
- ◆ Enge Kontakte zur VC Szene
- ◆ Kreatives Umfeld
(LMU, TU, MPI, Klinikum Großhadern, GSF, etc.)
- ◆ Gemeinsames Standortmarketing



Jede Mieteinheit besteht aus Labor- und Büroräumen (kompl. möbliert, S1-Standard, Digestorien, VE-Wasser, Prozesskälte, Notstrom, Neutralisationsanlage). Am Standort Weihenstephan bieten wir ein Versuchsgewächshaus, sowie Anschluss ans Leibniz-Rechenzentrum mit hochwertigem Glasfasernetz. Beide Standorte bieten außerdem voll ausgestattete Konferenzräume (Beamer, Overheadprojektor, Diaprojektor, Fernseher, Videorekorder) sowie Technik- und Lagerräume (Gasflaschenraum, Lösungsmittelraum). Zu mieten sind attraktive, möblierte Räume in flexiblen Einheiten ab 100m².

Fördergesellschaft IZB mbH, Am Klopferspitz 19, 82152 Martinsried
Tel.: +49 (0)89 / 700 65 - 670, Fax - 677, <http://www.izb-online.de>

Liebe Leserinnen und Leser

Es war einmal vor langer Zeit, da glaubten die Menschen noch, sie besäßen 100.000 Gene. Doch dann kam das Human-Genom-Projekt und beendete das Märchen mit dem Satz: Da waren's nur noch 26.000 bis 40.000. Genauer wussten es die Gebrüder Collins und Venter im Jahr 2001 noch nicht. Und weil sie nicht gestorben sind, lesen die Nachrichtensprecher jetzt jedes Jahr, wenn die Abende länger werden, aus der Zeitschrift Nature die Geschichte vom offiziellen Abschluss des Genom-Projekts vor.

Märchen Nr. 2: „Nach monatelangem Streit haben sich Merkel und Stoiber auf ein Konzept zur langfristigen Gesundheitsreform geeinigt.“ Das war im November kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe. Wahrscheinlich ist das Konzept längst Geschichte, wenn das Heft gedruckt ist.

Trotz aller Halbwahrheiten drücken beide Märchen Hoffnungen vieler Menschen aus, die sich zum Beispiel von der Entschlüsselung des Genoms Medikamente gegen Krebs und Alzheimer erwarten oder von den Politikern Konzepte hören



möchten, die diese Therapien bezahlbar machen.

Es ist bemerkenswert und neu, dass es solche Medizintemen nun fast täglich in die Topnachrichten schaffen. Vor 30 Jahren interessierte man sich weitaus mehr für Autobahnen oder Raumfahrt, und deshalb wurden die Steuermilliarden dorthin gepumpt. Nun scheint sich die Interessenlage der Wähler zu

wenden, und so ist es bereits absehbar, dass die Politiker bei der Verteilung der Gelder die Medizin künftig wieder stärker berücksichtigen werden, um gewählt zu werden.

Es wäre verfrüht, jetzt im Dezember schon vom Frühling zu reden: Mit Sicherheit stehen dem Gesundheitswesen noch frostige Wintertage bevor, aber die Anzeichen mehren sich, dass es langsam wieder wärmer wird. Das ist kein Märchen, sondern ein Naturgesetz.

In diesem Sinne frohe Weihnachten
Ihr

Prof. Dr. med. Georg Hoffmann

Aus dem Inhalt

Innovation

Wissen ist Macht, sagte der britische Philosoph Francis Bacon vor 400 Jahren. Wissen ist Kapital, sagen die Ökonomen heute. Aber als neue ökonomische Disziplin ist Wissensmanagement noch ziemlich „unwissenschaftlich“.

88-89



Foto: Roche Diagnostics

Titelthema, Aboformular

Bildungspolitik und Arbeitsplätze hängen eng zusammen. Deshalb wurden 2004 Konzepte für „Leuchttürme der Wissenschaft“ entwickelt, die nun mehr Licht ins Dunkel der deutschen Bildungs- und Arbeitsplatzmisere bringen sollen. Die Medizin profitiert u.a. von der Förderung der Bio- und Nanotechnologie.

90-94

Gesundheitspolitik

Ist Deutschland auf dem Weg in ein Managed-Care-System nach amerikanischem Vorbild?

95-99

EDV und Labordiagnostik

Medizinische Versorgungszentren – Zukunft des Labors?
Neues vom DRG-Watchdog u.v.m.

100-104

Minimal invasive Chirurgie

Sie wird als „dritte Revolution der Chirurgie“ bezeichnet, und es ist wirklich erstaunlich, was Ärzte heute durch kleinste Öffnungen hindurch zustande bringen.

105-107

MEDICA 2004

Medizinische Diagnostik in Düsseldorf – innovativ, aber verstreut.

108-110

IMPRESSUM

**Trillium-Report
InnovationsManagement
in der Medizin**

Erscheinungsweise vierteljährlich
ISSN 1614-1946

HERAUSGEBER

Prof. Dr. Georg Hoffmann (gh)

Trillium GmbH
Hauptstraße 12b, 82284 Grafrath
Tel.: 08144-9111, Fax -98169
hoffmann@trillium.de
www.trillium.de

REDAKTIONSTEAM

Josef Gulden (jg)

gulden@trillium.de

Manuela Steinert

steinert@trillium.de

Gerhard Lebek

lebek@trillium.de

GESTALTUNG

Evrin Sahin

WIKOM GmbH

FACHBEIRAT

Prof. Dr. Dr. Norbert Gässler (ng)

Naturwissenschaft in der Medizin
n.gaessler@bernward-khs.de

Prof. Dr. Thomas Lenarz (tl)

Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
lenarz@hno.mh-hannover.de

Gunter von Leoprechting (gvl)

Finanzierung und Controlling
leo@leo-impact-consulting.de

Dr. Holger Müller (hm)

Labormedizin
holger.mueller@kae.de

Prof. Dr. Christopher Poremba (cp)

Pathologie
poremba@med.uni-duesseldorf.de

Dr. Michael Wilke (mw)

Krankenhausmanagement
michael@drgcc.de

VERLAG WIKOM GmbH

Gunter Murzin, Gerhard Hirz

Geschäftsführung
Karlhäuser 6, 94110 Wegscheid
Tel.: 08592-9357-0, Fax -29
ISDN: 08592-9357-28
info@wikom.net
www.kma-online.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Firmen- und Produktbezeichnungen sind auch dann geschützte Namen, wenn dies nicht explizit vermerkt ist. Autorenbeiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Verlages wieder.